

Protokoll

der 1. ordentlichen Vorsitzendenkonferenz der Fachhochschulvertretungen im Wintersemester 2020

Samstag, 07. November 2020
Ort: ZOOM
Beginn: 19:00 Uhr | Ende: 20:08 Uhr

(TOP 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit und Beiziehung von Auskunftspersonen

Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Sabine Hanger eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Mit der Führung des Sitzungsprotokolls wird Pedram Shikhzadeh betraut. Es gibt keine Einwände. Es wird festgestellt, dass die Einladung zur Sitzung 14 Tage vor dem Termin an alle Fachhochschulvorsitzenden ausgesandt wurde und somit ordnungsgemäß erfolgt ist.

Folgende Personen sind anwesend:

Anwesenheitsliste			
Name und Funktion	ÖH-Bundesvertretung	Stimmrecht	Rederecht
Sabine Hanger (Vorsitzende)	Vorsitz	JA	JA
Kristina Kern (Referentin)	FH-Referat	NEIN	JA
Simon Brandstetter (Sachbearbeiter)	FH-Referat	NEIN	NEIN
Sebastian Mühlbauer (Sachbearbeiter)	FH-Referat	NEIN	NEIN
Pedram Shikhzadeh (Sachbearbeiter)	FH-Referat	NEIN	NEIN

Name und Funktion	Fachhochschule		
Raluca-Mihaela Ludescher (1. Stv. Vorsitz)	FH Bfi Wien	JA	JA
Daniela Strohmaier (1. Stv. Vorsitz)	FH Technikum Wien	JA	JA
Verena Hohenwarter (1. Stv. Vorsitz)	FH Joanneum	JA	JA
Stefan Buschbeck (2. Stv. Vorsitz)	FH Campus Wien	JA	JA
Andrea Maierhofer (Vorsitz)	FH Vorarlberg	JA	JA
Thomas Knoch (Vorsitz)	FH Kärnten	JA	JA

Fabian Brandl (Vorsitz)	FH Kufstein Tirol	JA	JA
Julia Wolfesberger (Vorsitz)	Fachhochschule OÖ	JA	JA
Anna Kastner (2. Stv. Vorsitz)	Fern FH	JA	JA
Martina Senoner (2. Stv. Vorsitz)	FH MCI	JA	JA
Marco Hemetsberger	FH MCI	NEIN	NEIN
Fabian Lampel (Vorsitz)	FH Wiener Neustadt	JA	JA
Lara Levnaic (Vorsitz)	FH WKW Wien	JA	JA

In Bezug auf die Beschlussfähigkeit:

Es wurden folgende Stimmübertragungen bekannt gegeben:

- Peter Hackl-Lehner der Hochschulvertretung der Fachhochschule Sankt Pölten an Fabian Brandl der Hochschulvertretung der FH Sankt Pölten.
- Florian Kaltenegger der Hochschulvertretung der Fachhochschule Burgenland an Fabian Lampel der Hochschulvertretung Fachhochschule Wiener Neustadt.
- Victoria Schulte der Hochschulvertretung der FH Salzburg an Raluca-Mihaela Ludescher der Hochschulvertretung der FH Bfi Wien.

Es ist festzuhalten, dass der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Lauder Business School keine aktive Hochschulvertretung gemeldet wurde. Die Lauder Business School wird deshalb durch Sabine Hanger, Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gemäß § 2 Z 2 der Geschäftsordnung der Vorsitzendenkonferenz der Fachhochschulvertretungen (GO FH-VoKo) in der geltenden Fassung vertreten.

Die Beschlussfähigkeit wurde mit insgesamt 17 Stimmen (anwesende und gültig übertragene) festgestellt.

(TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

Vorläufige (ausgesandte) Tagesordnung

- (1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- (2) Genehmigung der Tagesordnung
- (3) Genehmigung von Protokollen
- (4) Bericht der oder des Vorsitzenden
- (5) Bericht des Referats für Fachhochschulangelegenheiten der Bundesvertretung
- (6) Berichte aus den Fachhochschulvertretungen
- (7) Anträge für die nächste Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
- (8) Allfälliges

Antrag 1 von Sabine Hanger

Sabine Hanger bringt folgenden Antrag zur Tagesordnung zur Abstimmung:

Betreff: Tagesordnungspunkt: „Änderung der Geschäftsordnung“ als TOP 8 aufzunehmen.

Beschlusstext: „Einbringung eines weiteren Tagesordnungspunkts “Änderung der Geschäftsordnung“ zwischen „(7) Anträge für die nächste Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft“ und „(8) Allfälliges“

Wortmeldungen: Kristina Kern ergänzt noch, dass das Referats für Fachhochschulangelegenheiten der Bundesvertretung (FH-Referat) zwei Arbeitsgruppentermine zur Überarbeitung der Geschäftsordnung der Vorsitzendenkonferenz (Go-VoKo) angeboten hat, die keiner wahrgenommen hat. Daher hat das FH-Referat die Überarbeitung der GO-VoKo übernommen.

Abstimmungsverhalten zur Ergänzung eines Tagesordnungspunktes:

Enthaltung: 0

Zustimmung: 17

Gegenstimmen: 0

Antrag einstimmig angenommen.

Beschlossene Tagesordnung lautet nun wie folgt:

- (1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- (2) Genehmigung der Tagesordnung
- (3) Genehmigung von Protokollen
- (4) Bericht der oder des Vorsitzenden
- (5) Bericht des Referats für Fachhochschulangelegenheiten der Bundesvertretung
- (6) Berichte aus den Fachhochschulvertretungen
- (7) Anträge für die nächste Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
- (8) Änderung der Geschäftsordnung**
- (9) Allfälliges

(TOP 3) Genehmigung von Protokollen

Sabine Hanger stellt fest, dass das Protokoll der letzten Sitzung (1. ordentlichen VoKo der Fachhochschulvertretungen im Wintersemester 2020 am Fr. 28. August 2020) ordnungsgemäß mit der Einladung ausgesandt wurde.

Betreff: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung am Fr. 28. August 2020.

Wortmeldungen: Daniela Strohmaier (FH Technikum) hat einige Änderungswünsche per Mail an den BV-Vorsitz und an das FH-Referat geschickt. Das FH-Referat gibt an, dass es sich hierbei um Beistrich, Grammatik und Rechtschreibung gehandelt hat und um keine inhaltlichen Fehler.

Sabine Hanger schlägt daher vor, die Abstimmung der Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.8.2020 in geänderter Form durchzuführen.

**Abstimmungsverhalten über die Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.08.2020
in geänderter Form:**

Enthaltung 5

Zustimmung: 12

Gegenstimmen: 0

Antrag mit einfacher Mehrheit angenommen.

(TOP 4) Bericht der oder des Vorsitzenden

Sabine Hanger stellt sich kurz nochmal vor und erwähnt, dass sie seit 2. Oktober 2020 gewählte Vorsitzende der ÖH-Bundesvertretung ist. Sie führt weiter aus, dass sich dieses Semester etwas turbulenter gestaltet hat und dankenswerterweise viele Referent_innen ihren Posten weiterhin beibehalten haben, sodass die Einarbeitungsphase erleichtert wurde und die ÖH-Arbeit auch in Zukunft möglich war. Die Erhebung eines Status quo und die Wahrnehmung von Terminen waren zu Beginn Schwerpunkte.

Sabine Hanger führt aus, dass sich der Fokus ihres weiteren Berichts auf FH-relevante Themen konzentrieren wird und alle Fragen darüber hinaus gerne beantwortet werden.

Termin im Ministerium - BMDW

Es gab ein Termin mit Frau Ministerin Schramböck (Anm. Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort). Unter anderem ging es um das Thema der dualen Ausbildung im FH-Bereich. Durch den Fachkräftemangel, besonders im ländlichen Bereich, überlegt sich das Ministerium seit Jahren, ob sie dem Beispiel aus Deutschland folgen sollen und vermehrt Dual Studiengänge anbieten soll. Zur Abstimmung wurde im Gespräch an das FH-Referat verwiesen und die Kontaktdaten übermittelt.

COVID-19 Situation:

Sabine Hanger erwähnt die Kommunikationsschwierigkeiten in Bezug auf die verpflichtende Umstellung aller Hochschulen auf Distance Learning während dem 2. Lockdown, welche das Bildungsministerium gefühlt in letzter Minute zurückgezogen hat. Es gibt nun lediglich eine Empfehlung, indem alle Aktivitäten, die nicht sinnvoll online substituiert werden können, auch weiterhin unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen in Präsenz abgehalten werden können. Überall dort, wo es allerdings Sinn machend möglich ist, sind die Hochschulen dazu angehalten, auf online Betrieb umzustellen.

Zur Bibliotheksnutzung gibt es auch eine Empfehlung. Diese sieht vor, eine Entlehnung zu ermöglichen, allerdings keinen Lernbetrieb anzubieten. Der ÖH liegen jedoch Erhebungen vor, dass es Hochschule sehr unterschiedlich handhaben. Daher der Appell an die lokalen Bildungseinrichtungen, bei denen es Probleme gibt, die ÖH-Bundesvertretung darüber in Kenntnis zu setzen.

HSG 2014 Novelle:

Am Freitag war die Endkoordinierung mit dem Ministerium. Nun soll es bald zur Begutachtung kommen.

Sabine Hanger erläutert die derzeitige Gesetzeslage im HSG 2014 zur Feststellung einer Körperschaft öffentlichen Rechts an den Bildungseinrichtungen gemäß § 1 Abs. 1 Z 2 bis 4 HSG 2014. Hierbei wird der Durchschnitt der letzten drei Studienjahre herangezogen und sind mehr als 1.000 Studierende gemäß § 2 Abs. 1 und 2 an der jeweiligen Bildungseinrichtung zugelassen wird durch Verordnung der Bundesministerin oder des Bundesministers eine

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften als Körperschaften öffentlichen Rechts eingerichtet.

Das Ministerium plant diese Zahl von 1.000 auf 3.000 Studierende zu erhöhen was auf viel Aufregung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften gestoßen ist, da es viele bereits bestehenden Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften Körperschaften öffentlichen Rechts betroffen wären, die eine funktionierende Körperschaft sind.

Der Vorschlag einer Opt-In-Lösung von der Bundesvertretung wurde nun im Bundesministerium angenommen. Das heißt, zwischen 1.000 Studierende und 3.000 Studierende kann man sich bis zu einem Zeitpunkt (geplant: 31.12.2021) entscheiden, ob man als eine Körperschaft öffentlichen Rechts verbleiben möchte oder nicht. Dies muss in einer Sitzung durch einen Beschluss mit einfacher Mehrheit der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften erfolgen. Der Zeitraum kann oder vielmehr wird mit hoher Wahrscheinlichkeit noch verlängert werden. Der Hintergrund oder vielmehr die Sinnhaftigkeit dieses Vorgehens: Um herauszufinden, wo es bereits funktionierende Körperschaften gibt und wo nicht. Diese werden folglich durch Verordnung der Bundesministerin oder des Bundesministers eingerichtet.

Wortmeldung: Daniela Strohmaier (FH-Technikum) fragt, bis wann der Beschluss feststehen muss.

Sabine Hanger führt aus: Das Gesetz soll ab Juni/Juli ab dieser Periode gelten. Somit ist der 31.12.2021 relativ knapp für die Nachfolger_innen, dabei soll das Ministerium jedoch bereit sein, diesen Zeitpunkt zu verschieben. Frist kann also ggf. bis März 2022 erstreckt werden, sodass ein Semester Zeit ist eine Sitzung einzuberufen und daran zu denken einen Beschluss durch einfache Mehrheit zu beschließen.

Wortmeldung: Raluca-Mihaela Ludescher (FH-Bfi Wien) fragt, wie lang dieser Verzicht eine Körperschaft zu sein gelten soll oder vielmehr ab wann man wieder zurück optieren könnte?

Sabine Hanger antwortet, dass es sich um eine langfristige Entscheidung handeln wird. Tini Kern ergänzen noch, dass spätestens bei Erreichung der 3.000 Studierenden Marke (im Durchschnitt der letzten drei Studienjahre) automatisch wieder eine Körperschaft errichtet wird.

Aufwandsentschädigung

Sabina Hanger spricht die Aufwandsentschädigung (AE) an, die noch Diskussionsbedarf hat: Geplant von der ÖH-BV ist ein Sockelbetrag und darauf zusätzliche Zuschlagsätze. Es wurde ebenfalls schon ein zahlenmäßiger Vorschlag ans Ministerium übermittelt.

Es gibt einige Wortmeldungen der FH-VoKo-Mitglieder in Zusammenhang der AE, insbesondere der notwendigen unterschiedlichen Handhabung bei Fachhochschulen. Gründe dafür sind z.B. die hohe Fluktuation der ÖH-Mitglieder, im Gegenzug zur Uni der schnellere Studienabschluss, das derzeitige Problem an FHen in Bezug auf der Akquirierung neuer Mitglieder_innen sowie die Mehrbelastung in der Betreuung mehrerer Standorte.

Verwaltungsstrafrechtliche Aspekte

Sabina Hanger führt aus, dass derzeit nur Vorsitzende mit einer Dienstaufsichtsbeschwerde konfrontiert werden können, nicht jedoch Referent_innen. Das ist zwar beim oder vielmehr bei Wirtschaftsreferent_in ab und an ein Problem, da es sich in den meisten Dienstaufsichtsbeschwerde um finanzielle Angelegenheiten handelt. In der neuen HSG-Novelle sollen nun allen Referent_innen eine Dienstaufsichtsbeschwerde ausgesetzt sein können. Die Ausweitung auf alle Referent_innen ist diskutierbar.

Daran angesetzt soll die Abwahl durch Neuwahl der Referent_innen auch in Betracht kommen. Derzeitiger Stand ist, dass das Nominierungsrecht der oder des Vorsitzenden entscheiden und die Mandatar_innen darüber abstimmen können, jedoch gab es in der Vergangenheit Referent_innen die ebenso durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden möglich sein. kann nur der Vorsitz in Verantwortung genommen werden. Heikel, da WiRefs für Budgetsachen Verantwortungen sind und keine Abwahl der Referent_innen möglich ist. Sind offen für Vorschläge.

Angemerkt wird noch, dass die Begutachtungsfrist ausreichend lang sein wird.

Durch eine Wortmeldung wird noch kurz die Entbindung der Schweigepflicht des Wirtschaftsprüfers gegenüber dem Bundesminister oder vielmehr der Bundesministerin und die Sinnhaftigkeit des AVOGs durch die HSG-Novelle thematisiert.

Mental Health Kampagne

Die ÖH-BV sieht sich in der Verantwortung Mental Health stärker zu bewerben, besonders durch die COVID-19 Krise und auch durch die Ereignisse des Terroranschlages in Wien am Montag. Daher wird eine schon länger geplante überfraktionelle Mental Health Kampagne auf Social-Media gestartet, wobei auch Infobroschüren geplant seien. Man möchte sich politisch auch für mehr Finanzierung im Bereich der psychologische Studierendenberatung, welche durch das Ministerium verwaltet wird, einsetzen.

Wortmeldung: Thomas Knoch (FH Kärnten) fragt nach, wann die Kampagne seitens der BV starten wird und welche Referate daran beteiligt sein werden.

Sabina Hanger antwortet, dass die Mental Health Kampagne so bald wie möglich starten soll, spätestens innerhalb der nächsten Wochen. Beteiligt seien das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik (derzeitige Referentin: Eva Mühlberger) mit dem Referat für Barrierefreiheit (derzeitige Referentin: Lilian Kaufmann) in Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat.

Wortmeldung: Andrea Meierhofer (FH Vorarlberg) kritisiert die Erreichbarkeit der nächsten physiologischen Beratungsstelle in Vorarlberg, diese sei 2,5 Stunden Autofahrstunden entfernt. Das führt zu Unmut für Studierende, man arbeite an Lösungen jedoch bisher erfolglos.

Sabina Hanger zählt einige Lösungsmöglichkeiten auf, darunter eine direkte Kontaktaufnahme mit der Physiologischen Studierendenberatung und die Möglichkeit der Entsendung von Personal auf die Hochschule zu besprechen oder mit der Hochschulleitung darüber zu sprechen, kurzfristig auch monetäre Mittel dafür aufzubringen. Wenn nichts anderes hilft, sich möglicherweise zu überlegen, selbst monetäre Mittel zu Verfügung zu stellen, um den Studierenden diese Angebote kostengünstiger anzubieten. Der Sozialfond der ÖH-BV kann ebenfalls weiterempfohlen werden (Möglichkeit physiologische Therapien eine Förderung zu bekommen).

Thomas Knoch (FH Kärnten) fragt nach dem Status des Beschlusses der ÖH-BV: „dass seitens der ÖH-BV vertreten werden soll, dass die Krankenkassa die physiologische Beratung von der Krankenkassa übernommen werden soll“.

Sabine Hanger äußert sich dazu, dass ihr Stand ist, dass viele Krankenkassen dies übernehmen und der Arzt entscheidend sei.

Raluca-Mihaela Ludescher (FH Bfi Wien) ergänzt, dass Telemedizin (Video, Telefon) auch sehr hilfreich sein kann.

Sabine Hanger führt weiters aus, dass die ÖH-Helpline wieder aktiviert und weiter ausbauen werden soll. In den Social-Media-Kanälen wurden auch in der Vergangenheit Telefonnummern zu Beratungsstellen veröffentlicht.

Raluca-Mihaela Ludescher (FH Bfi Wien) wirft in dem Zusammenhang die Wichtigkeit einer visuellen Veranschaulichung bei jungen Studierenden ein. Demnach wird empfohlen, den Studierenden mit Bildern zu veranschaulichen, dass physiologische Hilfe auch per Telefon/Video funktioniert. Das wiederum mindert die Hemmschwelle und Studierende können sich darunter mehr vorstellen und somit besser erreicht werden.

Sabine Hanger nimmt sich diesen Input mit.

Wortmeldung: Thomas Knoch (FH Kärnten) erzählt, dass gute Erfahrungen mit Erfahrungsberichten von z. B. Testungen, welche die FH durchgeführt hat, gemacht wurde. Solche Erfahrungsberichte können von den Referaten oder direkt vom Vorsitz oder anonym zur Verfügung gestellt werden.

Sabine Hanger beendet diesen Tagesordnungspunkt mit einem Appell sich gerne bei Problemen direkt mit ihr in Verbindung zu setzen und übergibt nach Öffnung des nächsten Tagesordnungspunktes Top 5, das Wort an Tini Kern, Referentin für Fachhochschulangelegenheiten der Bundesvertretung.

(TOP 5) Bericht des Referats für Fachhochschul-Angelegenheiten der Bundesvertretung

Kristina Kern beginnt damit sich bei Sabine Hanger zu bedanken welche als erste Vorsitzende den FH-Sektor wirklich ernst nimmt.

Zuwachs im FH-Referat

Tini Kern verkündet die Neuigkeit eines neuen Sachbearbeiters im FH-Referat: Pedram Shikhzadeh verstärkt nun das Team und bringt studienrechtliche Erfahrungen im FH-Bereich mit, unter anderem als Referent für Bildungspolitik an seiner Hochschulvertretung und als ehemaliger Vorsitzender an der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Fachhochschule Wiener Neustadt.

Interne Organisation

Durch die noch nicht lange zurückliegend Gegebenheiten auf der Bundesvertretung hat sich auch das FH-Referat neu strukturiert. Ebenfalls wurde besprochen, wie die Beschlüsse der Bundesvertretung am besten abgearbeitet werden können, wie z. B. Finanzierung FH-Sektor, Pflichtpraktika, Studi-Ticket und Drittelparität. Auch wurden thematische Aufgabenbereiche im Referat festgelegt.

HSG-Novelle

Ergänzung gibt es zum Punkt der Jahrgangvertretungen (JGV). Dazu wurde ein gemeinsamer Termin am 15.10.2020 online organisiert. Der Outcome dieser Besprechung lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: Man wird im Gesetz nichts verändern und versucht mit der Fachhochschulkonferenz (FHK) eine gemeinsame Positionierung zu finden, dass JGVs wichtig sind und unter anderem folgende Vorteile auf Grund der Tätigkeit entstehen sollen: Anrechnung von 2 ECTS pro Semester, 30% Anwesenheitsreduktion auch ohne Nachweis über die Tätigkeit in dieser Zeit und

Aussuchen der Prüfungskommission ab dem 2. Antritt. Ein Positionierungspapier wurde ausgearbeitet und wurde auch per Mail an den VoKo-Verteiler geschickt. Anschließend soll mit der FHK Kontakt aufgenommen werden.

Schulungen

Es hat heute eine vierstündige virtuelle Schulung für das Wirtschaftsreferat und den Vorsitz online stattgefunden. Es gab 29 Anmeldungen, wobei nicht alle anwesend waren. Er wird betont, dass sich die Wiref-Schulung nicht nur an die Referent_innen des Wirtschaftsreferates und den Vorsitz der Hochschulvertretung richtet, sondern auch an die Mandatar_innen, sowie den Vorsitz der Studienvertretungen, welche alle mehr oder weniger Budgetverantwortung haben. Der nächste Block wird am 21.11.2020 unter dem Namen „ÖH relevante Dokumente“ (Jahresvoranschlag, Budget-Ist-Vergleich, Gebarungserfolgsrechnung, Aufwandsentschädigungen, etc.) stattfinden.

Bildungspolitische Schulung (BiPol-Schulung) ist zurzeit noch in Planung (3 Angebote müssen insgesamt eingeholt werden). Man steht derzeit mit zwei von drei potenziellen Trainer_innen derzeit in Kontakt. Inhalt der Schulung werden unter anderem die Auswirkungen der Vertretungsarbeit des FHStG auf das FHG sein.

Kommunikationsplattform:

Es erfolgt eine Bitte, sich anzumelden und Beiträge zu schreiben. Intern wird die Bundesvertretung das Forum auch nutzen.

Wortmeldung: Lara Levanaic (FH WKW Wien): Wünscht sich ein „How-To“ für das Forum, damit man den Zweck der Plattform den Kolleg_innen intern weitervermitteln kann.

Tini Kern antwortet, dass so was derzeit durch Simon Brandstetter (derzeit Kommunikationsplattform Verantwortlicher beim FH-Referat) in Arbeit ist.

Ausbildungsverträge:

Die Langfassung und die Kurzfassung wurden nun endgültig von der Ombudsstelle (seit gestern) freigegeben und befindet sich auf der Website der ÖH BV (Seite: Referat für Fachhochschulangelegenheiten).

Beratung von Studierenden

Das FH-Referat hat Beratungen zum Thema: Anrechnungen von ECTS - Studienwechsel FH <-> Uni - Schwierigkeiten bei Abschlussprüfungen, Fragen zur Studiengebühr, Anfragen zu JGV-Wahl, Probleme bei der Beurteilung von LVs durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat der Bundesvertretung

Diese wurde verstärkt und ein Medienplan ist derzeit vom FH-Referat in Arbeit, um einmal wöchentliche FH relevanten Input durch die Social-Media-Kanäle zu posten. Website-Beiträge sind auch geplant. Weiterer Input wird gerne angenommen.

Ereignisse in Wien - ein Angebot vom FH-Referat

Am Dienstag gab es auf ZOOM einen Raum des Austausches. Alle Fachhochschulvertretungen waren herzlich eingeladen, den Abend gemeinsam mit dem FH-Referat via Zoom zu verbringen. Es bestand kein Zwang. Weder zu kommen, noch darüber zu sprechen, noch sonst etwas zu tun. Es war ein Angebot, einfach gemeinsam

zu sein für alle, die gemeinsam sein wollten. Da dieser Termin vorbei ist, bekräftigt Tini Kern die Bereitschaft des FH-Referates auch in Zukunft für Gespräche - abseits des FH-Sektors- da zu sein.

Termin im Ministerium - BMDW

An die Kontaktdaten des BMDW wurden bereits eine Mail verschickt. Das Ministerium habe versichert, dem FH-Referat bald Terminvorschläge zukommen zu lassen. Man freue sich aber, dass ein Ressort (abseits des BMBWF) Interesse an einen Austausch mit dem FH-Referat hat.

(TOP 6) Berichte aus den Fachhochschulvertretungen

Sabine Hanger erläutert zwei notwendige Fragen, auf welche sie durch die BV-Beschlüsse hinweisen muss:

Zu ersten Punkt soll auf die Praktika während der Corona-Krise eingegangen werden, wobei auch auf Probleme in Studiengängen Bezug genommen werden soll und der Umgang innerhalb der FH bei jenen Studierenden, die derzeit keine Praktika absolvieren können.

Zum zweite Punkt betrifft, inwiefern die realen Zusagezeiträume bei FH-Studiengängen eine freie Wahl des FH-Studiums ermöglichen. Unter anderem bis wann eingezahlt werden muss und ob eine Kautions dafür erhoben wird. Nach Vorliegen der Ergebnisse wird das FH-Referat in einen Austausch mit der Fachhochschulkonferenz (FHK) treten.

Nun kommen wir zu den Berichten der einzelnen Fachhochschulvertretungen:

Ferdinand Porsche FernFachhochschule-Studiengänge

Anna Karstner berichtet, dass die Studiengänge grundsätzlich komplett auf Distance-Learning (LV und Prüfungen) umgestellt wurden. Es gibt jedoch auch Studiengänge bzw. Jahrgänge, die nach wie vor auch in Präsenz abgehalten werden. Probleme sind keine bekannt.

In Bezug auf Praktika sind ebenfalls keine Probleme bekannt, wobei angemerkt wird, dass die Praktikaproblematik vermutlich nicht so ins Gewicht fallen wie bei anderen Hochschulvertretungen, da die FernFH nur berufsbegleitende Studiengänge anbietet und eine Anrechnung wohl meist durch eine bereits getätigte Berufserfahrung erfolgt.

Fachhochschule Wiener Neustadt

Fabian Lampel berichtet, dass Distance-Learning sehr gut funktioniert und in den Studiengängen meist eine klassische Hybrid-Lehre erfolgt. Weiters wurde, soweit es möglich ist und Sinn macht, auf Distance-Learning umgestellt. Bei den Gesundheitsstudiengängen ist das etwas problematischer, diese müssen meist unter Berücksichtigung der Hygiene- und Schutzmaßnahmen in die Labore. Prüfungen werden

sowohl vor Ort als auch online abgehalten. Die Umstellung hat diesmal gut funktioniert und es gab auch fast keine Beschwerden.

In Hinblick auf die Praktika sind derzeit besonders Praktika im Gesundheitsbereich wegen den erhöhten Schutzniveaus nicht möglich, andere jedoch schon. Wobei angemerkt wird, dass keine Probleme in Bezug auf den Praktika bei anderen Fakultäten bekannt sind.

Fachhochschule Campus Wien

Stafan Buschbeck berichtet, dass es jeher Hybrid-Lösungen an der Fachhochschule gab. Lehrveranstaltungen, die keinen Sinn in der Fern-Lehre gemacht haben, wurden von den Studiengangsleitungen beibehalten, alle anderen auf Fern-Lehre umgestellt. Seit die Verordnung die Hochschulen ausgenommen hat, wurde eine Trendumkehr bemerkbar (besonders in den Studiengängen soziale Arbeit und Hebammen), welche wegen den steigenden Corona Zahlen nicht mehr in den Präsenzunterricht kommen möchten. Das hat zu erhöhten Beschwerden geführt.

Jörg Treiber ergänzt, dass eine eigene Mailadresse eingerichtet wurde und ein Sprechtag von der Hochschulvertretung organisiert wurde, um die derzeitige Situation (besonderer Fokus: soziale und Gesundheitsberufen) besprechen zu können. Ein weiteres Problem, was besonders bei der FH Campus Wien vorliegt, ist, dass 64 unterschiedliche Studiengänge betreut werden müssen und mit den einzelnen Studiengängen gesprochen werden muss, da die Fachhochschule keine allgemeine Lösung umsetzen möchte.

Anfragen zu Problemen von Praktika sind zurückgegangen und es sind auch keine derzeitig bekannt.

Stefan Buschbeck: In Bezug auf die Zugangszeiträumen liegen Ad-hoc keine Information dazu vor.

Fachhochschule Bfi Wien

Raluca-Mihaela Ludescher berichtet, dass die angebotene Hybrid-Lehre gut bis mäßig funktioniert. Probleme gab es bei einigen Vortragenden, welche das Streamen der Vorlesung verweigerten und sich dabei auf das Persönlichkeitsrecht berufen haben. Beim letzten Punkt handelt es sich meistens um externe Vortragende. Der Austausch in der Fern-Lehre funktioniert gut, es gibt motivierende Vortragende. Für die internationalen Studierenden oder vielmehr jene, die sich derzeit noch im Ausland befinden, wird mit der Fachhochschule gemeinsam an einer Lösung gearbeitet, dass durch Leistungsüberprüfungen oder Ersatzleistungen keine Benachteiligungen entstehen.

Zu den Praktika sind keine Fälle bekannt, wobei die Fachhochschule dazu sensibilisiert ist.

In Bezug auf die Zugangsfristen bestehen keine Probleme und sich das - zumindest nach derzeitigen Stand- mit anderen Fachhochschulen ausgegangen ist.

Fachhochschule Wien (FH WKW Wien)

Lara Levnaic berichtet, dass es eine gespaltene Meinung unter den Studierenden gibt in Bezug auf die Anwesenheit vor Ort. Es ist jedoch grundsätzlich so, dass auf Fern Lehre umgestellt wurde und nur wo das Equipment vor Ort gebraucht wird auch ein Präsenzunterricht stattfindet.

Das Praktikum wurde verlängert, unter anderem bis zur Bachelor-Prüfung. Bei einigen Studiengängen wurde sogar so weit entgegengekommen, dass der Studienplan auf berufsbegleitend oder eine Blockvariante umgeschrieben wurde, um das Praktikum auch im sechsten Semester absolvieren zu können.

Zu den Zugangsfristen kommen vereinzelt Beschwerden, jedoch Ad-hoc können dazu keine Angaben gemacht werden. Dies kann jedoch nachgereicht werden.

Fachhochschule Joanneum

Verena Hohenwarter berichtet, dass alles auf Distance Learning umgestellt wurde, bis auf die substituierbaren Studiengänge (wie z. B. Laboren und Werkstätten). Die Wahrnehmung der Studierenden von der Hochschulvertretung ist in diesem Zusammenhang sehr positiv, da auch viele Studierende weiter Weg beheimatet sind. Distance Learning funktioniert sehr gut und die Online-Tools verbessern sich stetig. Zugang zur Fachhochschule hat nach wie vor jeder Studierende mit einem gültigen Studierendenausweis. Externe haben keinen Zugang zum Gebäude (Eingangsbereich inkludiert).

Trotz Onlinelehre haben Studierende jedoch Zugang zu Druckern und der Bibliothek, wobei die Lernzonen in Zukunft gesperrt werden.

In den Gesundheitsberufen finden teilweise schon Praktika statt, wobei sich hierbei Studierende vereinzelt um Corona Tests und Masken kümmern müssen. Es wurde eine Sammelbestellung getätigt und man ist gerade in Verhandlungen mit der Fachhochschule, um die Kosten zu übernehmen.

Die Zugangsfristen sind katastrophal und es entstehen schon innerhalb der Fachhochschule Probleme bei den Fristen. Teilweise gibt es dazu nur einen Bewerbungstermin, teilweise einen Früh-, Sommer- und Spätermin. Führt somit meist zu Problemen bei der Bewerbung bei zwei unterschiedlichen Studiengängen im selben Haus.

Fachhochschule Kärnten

Thomas Knoch berichtet, dass die Hochschulvertretung seit den Sommerferien im Krisenstab war und sich nun wieder reinreklamiert hat, was gut geklappt hat. Durch den Vorteil, dass die Fachhochschule Kärnten sehr viele Gesundheitsstudiengänge anbietet, bietet die Bildungseinrichtung nun auch Corona PCR-Testungen zum Selbstkostenpreis von 20€ an, wobei die Personalkosten von der FH übernommen werden. Gratistestungen gibt es in den Gesundheitsstudiengänge. Testergebnis dauert einen Tag, derzeit jedoch etwas länger. Lehrveranstaltungen werden nach Möglichkeit via Distance Learning durchgeführt. In Übungen (z. B. Laborübungen) sollen kostenfreie Schnelltests von der FH zur Verfügung gestellt werden, ist derzeit noch in Verhandlung (schaut aber gut aus).

Es gab zwei Sponsionsdurchgänge, wo die Zuschaltung der Begleitungen per Video stattgefunden hat und nur die Absolvent_innen anwesend waren. Diese Maßnahme hat sich als gut herausgestellt, da eine Person im Nachgang positiv getestet wurde, jedoch kein anderes Sponsionsmitglied.

Zum Thema der Erhebung von Kautionen wurde die Thematik im Kollegium besprochen und wurde mehrheitlich abgelehnt. Im Raum standen 150€ Sicherheitsleistung. In Bezug auf die Vereinheitlichung der Zugangszeiträume hat sich eine kritische Stimme im Kollegium geäußert, dass durch diese Maßnahme der Fachhochschule Studierenden entgegen werden.

Die Jahrgangssprecher_innenwahlen wurden erstmalig mit der Unterstützung der Hochschulvertretung an der FH Technikum auf Moodle durchgeführt. Es wurde noch eine kleine Kampagne gestartet und die Möglichkeit, per Moodle abzustimmen, was dazu geführt hat, dass die Wahlbeteiligung dadurch zum vergangenen Jahr mehr als verdoppelt wurde.

Fachhochschule Kufstein

Fabian Brandl berichtet, dass es Anfang Oktober eine Schulung gab, da viele neue ÖH-Mitglieder dazugestoßen sind. Auf Empfehlung des FH-Referats wurde ein Trainer genommen, mit dem die Teilnehmer_innen sehr zufrieden waren.

In die Fachhochschule sind derzeit keine externen Personen mehr erlaubt. Seit Semesterstart ist die Fachhochschule schon auf „orange“ gewesen, nun hat sich nur der Onlineanteil in dem Hybridsystem erhöht. Vor allem viele Externe Vortragenden waren über die Umstellung gar überrascht und wurden sehr kurzfristig (zwei bis drei Tage vorher) informiert und aufgefordert, auf Distance-Learning umzustellen. Unklarheiten gibt es derzeit auch zu den Prüfungsmodalitäten.

Aus Anteil an Auslandstudierenden ist sehr hoch (einige von den Studierenden waren auch in Frankreich, die aber sehr schnell wieder retour gekommen sind). Die Unterstützung durch die Hochschulvertretung und der FH das Auslandspraktikums positiv beenden zu können, laufen derzeit.

Die Studiengebühren (1. & 2. Semester) werden vor Antritt des 1. Semester verlangt. Die vom 2. Semester als Kaution zum Studieren.

Zu den Zeitpunkten einer Zusage und Absage kann derzeit Auskunft gegeben werden.

Die Praktikaproblematik im letzten Semester wurde gelöst. Dass die Praktika (600 Stunden auf 300 Stunden) reduziert wurden. Im Falle, dass jemand sein erstes Praktikum (aus welchen Gründen) vorzeitig beenden musste und ein zweites Praktikum gefunden wurde, konnten beide Praktika gegenrechnen werden. Alle Studierenden konnten ihr Praktikum im letzten Semester abschließen. Wie es mit Praktika im aktuellen Semester aussieht, ist derzeit unklar. Man stehe mit vielen Studierende im Kontakt, die für das nächste Semester bereits schon ein Praktikum gefunden haben.

Abschließend wird erwähnt, dass sich erst Anfang Jänner zeigen wird, ob es Studierende gibt, die in kein Praktikum starten können.

Fachhochschule Technikum

Daniela Strohmaier berichtet, dass die Bachelorstudiengängen an der FH umgestellt wurden und die ersten Semester der Bachelor-Studiengänge nun standardisierte Lehrveranstaltung haben (vor allem in den Kompetenzfächern wie Mathematik, Wirtschaft, etc).

Es gibt vereinzelt Präsenz an der FH wie in Laborübungen oder vielmehr Übungen, die lizenzierte Software benötigen, welche an der Fachhochschule zur Verfügung stehen. Am Eingangsbereich gibt es ein Temperaturscreening und externe Personen haben keinen Einlass zum Gebäude mehr. Die Hochschulvertretung hatte während der ganzen Pandemie Zugang zu den Büroräumlichkeiten gehabt. Prüfungen werden nach dem derzeitigen Wissensstand nur online abgehalten, im Gespräch war auch wieder Präsenzprüfungen einzuführen, welche wiederum durch die erhöhten Zahlen von Erkrankungen seitens der Hochschulleitung verworfen wurde.

Es wurde ein CORONA-Unterstützungsfond eingerichtet, welcher in Kooperation mit der Hochschulleitung durchgeführt wird, wobei die Überprüfung der Unterstützungswürdigkeit der Hochschulvertretung obliegt. Die einmalige Ausschüttungssumme an Studierenden beträgt zwischen EUR 400 bis EUR 600. Die Kosten dafür teilen sich Fachhochschule und Hochschulvertretung zu je 50 %. Dieser Corona Unterstützungsfond soll nun in die zweite Runde gehen, da die budgetierten EUR 30.000 seitens Fachhochschule nicht aufgebraucht wurden.

Weiters gibt es im zentralen Informationssystem der FH ein Tool, welches Studierende nutzen können, sollten sie Kontakt mit COVID-19 positiven Personen gehabt haben. Sie können sich dort ebenfalls nochmal melden, falls das Testergebnis negativ ausgefallen ist. Die Informationen werden von der FH erfasst und weitergeleitet. Die Praktikathematik wird erst im Sommersemester aktuell, da diese nur im 6. Semester stattfinden. Die einzelnen Studiengänge helfen bei der Vermittlung, sollte bis Ende Dezember kein Praktikumsplatz gefunden werden.

Eine Kautionshöhe von EUR 150 (das sind die Unkostenbeiträge für das 1. und 2. Semester) wird erhoben. Die Aufnahmefrist sind innerhalb der Fachhochschule alle gleich. Im Falle, dass Studierende sich innerhalb der FH bei mehreren Studiengängen bewerben, gibt es unterschiedliche Zusagefristen, bei denen sich die Studierenden melden müssen. Probleme gibt es hierbei immer wieder bei Wartelistenplätzen.

Fachhochschule Oberösterreich

Julia Wolfesberger berichtet, dass nun alles (außer Labore) auf Fern-Lehre umgestellt wurde. Prüfungen werden zum Teil auch in Präsenzlehre abgehalten. Zu den Präsenzprüfungen gibt es eine Hälfte von Studierenden, die dies begrüßen, aber auch die andere Hälfte, die diese Vorgangsweise kritisieren. Die Zusammenarbeit mit der FH funktioniert sehr gut und die Kommunikation geht hierbei von der FH selbst aus, was

zur Folge hat, dass die Hochschulvertretung seitens der FH in den Krisenstäben eingebunden wurde.

Praktika fangen erst im Februar an, wobei viele Studierenden noch kein Praktikum gefunden haben. Die nächsten Monate werden zeigen, ob es Probleme geben wird. Die FH hat auch bereits eine Lösung für jene Studierenden gefunden, die kein Praktikum finden. Diese können das Praktikum bei der FH selbst in der Forschung absolvieren.

Zu den Zugangsfristen sind keine Probleme bekannt.

Fachhochschule Vorarlberg

Andrea Maierhofer berichtet, dass seit August die Ampelfarbe grün gewesen ist und der Unterricht und die Prüfungen in Präsenz abgehalten wurden. Es gab jedoch Probleme hinsichtlich der konsequenten Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Im Oktober gab es den Letzten in Präsenztermin, danach wurde ein Hybrid-Modus eingeführt. Seit Mittwoch ist die gesamte FH nun komplett im Distance-Modus umgestellt. Prüfungen werden jedoch in allen Studiengängen ausnahmslos in Präsenz abgehalten. Das hat zu viel Unmut unter den Studierenden geführt, aber die FH weigert sich da etwas dran zu ändern. Die Einbindung der Hochschulvertretung in den Krisenstab der FH wird nicht gestattet, da man keinen Sinn darin ansieht und eine Fahrlässigkeit darin angesehen wird.

Praktika in den Studiengängen „Allgemeine Gesundheit- und Krankenpflege“ können normal stattfinden und die Testungen werden auch von den Institutionen direkt übernommen, sodass keine Studierende dafür zahlen müssen.

Es gibt keine Studiengebühren und Kautionen und der Anmeldeschluss ist der März und Bescheid bekommt man im Juli/August.

Lara Levnaic (FH WKW) überträgt ihre Stimme um 20:58 Uhr auf Stefan Buschbeck (FH Campus Wien).

Fachhochschule MCI

Martina Senoner berichtet, dass alle Studiengangsleitungen dazu angehalten wurden, eigene Regelungen zu finden, diese wurden auch weitgehend kommuniziert. Offene Fragen gibt es noch hinsichtlich bei den Abschlussprüfungen, der Anreisen/Nichtanreisen und generell bei Prüfungen. Studienvertretungen kümmern sich derzeit Gespräche mit den Studiengangsleitungen abzuhalten und eine gemeinsame Lösung zu finden.

In Bezug zu den Praktika gibt es Studiengangsleitungen (besonders Tourismus) welche, Last minute Praktika für ihre Studierenden vermittelt haben. Es wurden auch kulante Lösungen gefunden, jedoch wird die Problematik kommende Woche im Kollegium nochmals besprochen. Die Hochschulvertretung hat an Studierenden appelliert, sich jederzeit bei Problem direkt zu melden.

Eine Lösung wurde in Bezug auf die Einzahlungsfrist der Studiengebühren verwirkt. Es gibt nun eine Toleranzfrist von nunmehr vier Wochen statt zwei Wochen nach Ausstellung der Rechnung. In Ausnahmefällen sogar bis sechs Wochen, wenn es z. B. Probleme bei der Einzahlung oder die Stipendienstelle die Förderung noch nicht überwiesen hat, wobei diese Frist erst durch das Einschalten der Hochschulvertretung erwirkt werden kann.

Wahlen der Jahrgangssprecher_innen hat dank der IT diesmal komplett online stattgefunden. Es wurde eine Mailadresse errichtet, um Feedback zum Ablauf abzugeben.

Weiters wurde ein Krisenfond, der im Sommer weniger in Anspruch genommen wurde, jedoch jetzt im Winter zunimmt, eingerichtet. Das ist wohl darauf zurückzuführen, dass viele in Tirol damit gerechnet haben, als Skilehrer_innen. Snowboarder_innen, etc. im Winter zu arbeiten und dieser Verdienstentgang sie nun hart trifft.

Der BV-Beschluss Vereinheitlichung Zugangsfristen wird sehr begrüßt, da es in der Vergangenheit diesbezüglich sehr viele Probleme gab.

Die Mitglieder der FH-VoKo beraten sich anschließend über die Einbeziehung der Hochschulvertretung in den Krisenstäben.

(TOP 7) Anträge für die nächste Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft

Es wurden keine Anträge für die nächste Sitzung gestellt.

(TOP 8) Geschäftsordnung

Sabine Hanger bittet Tini Kern um eine kurze Zusammenfassung, welche Änderungen vorgenommen wurden.

Änderung der Geschäftsordnung der FH-VoKo

Tini Kern erwähnt, dass die Geschäftsordnung der FH-VoKo (GO FH-VoKo) nun weniger Seiten hat, damit die verständlicher zu lesen ist.

Weiters werden folgende Änderungen aufgezählt:

- Einführung eines Inhalts- und Abkürzungsverzeichnisses sowie Anpassung der Überschriften,
- Gendern: statt in der weiblichen Form wird nun mit Doppelpunkt gearbeitet (Vorteil bei Screenreading bei sehbeeinträchtigten Menschen (→ es gibt eine kurze Pause nach dem Doppelpunkt),
- Stimmübernahme der Vorsitzenden der Bundesvertretung hat sich geändert: Änderung des alten § 2 Absatz 3 hat der Bundesvertretung im Rahmen der FH-VoKo erlaubt automatisch die Stimmen übertragen zu bekommen, an der keine aktive Hochschulvertretung gemeldet ist. Derzeit ist das nur die Lauder Business School. Man finde die Änderung dahergehend sinnvoll, da es sich um ein Gremium aller Vorsitzenden der Fachhochschulvertretungen handelt. In Zukunft wird daher eine Hochschule, an

denen keine aktive Hochschulvertretung gemeldet ist, keine Stimmübertragung an den Vorsitz der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft geben. Derzeit weniger Problematik, da nur eine Stimme zusätzlich an die Bundesvertretung geht, jedoch in den Vergangenheiten auch drei oder vier,

- Formalanträge sind dazugekommen,
- Sitzungen können nun ebenfalls zwischen 1. Juli bis 30. September stattfinden, diese Sperre wurde rausgenommen,
- § 3 Absatz 3 lit d wurde hinzugefügt: Rederecht für Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter

Verena Hohenwarter (FH Joanneum) überträgt ihr Stimmrecht auf Thomas Knoch FH Kärnten und erwähnt noch, dass gemäß der neuen Geschäftsordnung keine Stimmübertragung während der Sitzung möglich ist und verlässt die Sitzung um 21:29 Uhr.

Tini Kern fügt an, dass es nicht beabsichtigt war und es ergänzt werden kann.

Im § 2 Absatz 4 soll ergänzt werden durch „Mündliche Stimmübertragungen während der Sitzung sind möglich.“

Daniela Strohmaier wirft ein, dass das Dokument sehr kurzfristig ausgeschickt wurde.

Tini Kern merkt an, dass die Ereignisse am Montag und die Nicht-Teilnahme der Arbeitsgruppenterminen für die Überarbeitung der Geschäftsordnung auch kurzfristig vom gesamten FH-Referat übernommen wurde, diese Verzögerung verursacht haben.

Sabina Hanger schlägt vor den Antrag mit der Ergänzung abstimmen zu lassen. Sollte der Antrag abgelehnt werden, wird dieser sowieso in die nächste Sitzung abgestimmt.

Die FH-VoKo berät sich.

Mehrheitlich kommt man zum Entschluss, den Antrag abzustimmen.

Sabina Hanger stellt daher den Antrag, die Geschäftsordnung in der ausgesandten Form mit den Änderungen im § 2 Absatz 4: Wird ergänzt: „Mündliche Stimmübertragungen während der Sitzung sind möglich.“ Und § 3 Absatz 4 lit c wird gestrichen (Sitzungen sollen auch an Sonn- und Feiertagen möglich sein) zu beschließen.

Daniela Strohmaier (FH Technikum) stellt den Gegenantrag: Die Verschiebung der VoKo-Geschäftsordnung auf die nächste FH-VoKo Sitzung, um sich eine informierte Meinung bilden zu können.

Dazu gibt es einige Wortmeldungen, der Gegenantrag wird zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsverhalten über den Gegenantrag:

Enthaltung: 4

Zustimmung: 1

Gegenstimmen: 12

Antrag mit einfacher Mehrheit angenommen.

Der Gegenantrag ist somit gefallen und es wird der Hauptantrag zur Abstimmung gebracht.

Der Hauptantrag wird nun von Sabine Hanger zur Abstimmung gestellt: Die Geschäftsordnung in der ausgesandten Form mit der genannten Änderung oder vielmehr Ergänzung im § 2 Absatz 4: „Mündliche Stimmübertragungen während der Sitzung sind möglich.“ Und der Streichung des § 3 Absatz 4 lit c zu beschließen.

Abstimmungsverhalten über den Hauptantrag in geänderter Form:

Enthaltung 2

Zustimmung: 15

Gegenstimmen: 0

Antrag mit einfacher Mehrheit angenommen.

(TOP 9) Allfälliges

Raluca-Mihaela Ludescher kritisiert die fehlende gesetzliche rechtliche Ergänzung im FHG auf Beurlaubung, im Gegensatz zum UG. Besonders bei FHen mit Anwesenheitspflichten problematisch.

Sabine Hanger überlässt die Abschlussworte Tini Kern. Tini Kern bedankt sich bei allen und der Appell sich jederzeit beim FH-Referat melden kann.

Sabine Hanger bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:08 Uhr.